Eine neue Belonium-Art aus Neu-Guinea.

Von G. Lindau.

Auf den Rhizomschuppen von *Polypodium iboense* Brause aus Neu-Guinea fand Herr Oberstleutnant a. D. G. Brause einen winzigen Pilz, den er mir zur Bearbeitung übergab.

Das Rhizom des Polypodiums bildet gerade Stränge, die dicht mit sich deckenden Schuppen bedeckt sind, so daß man sie mit einer unserer einheimischen Lycopodium-Arten vergleichen könnte. Die Schuppen sind lanzettlich, lang und fein zugespitzt und zeigen am Rande mehrere kurze Wimpern. Die Apothecien des Pilzes sitzen nur an der äußersten Spitze der Schuppen oder an einer der letzten Randwimpern. Die Mycelfäden sind an einigen Stellen mit der Lupe als leicht hellbräunliche winzige Fleckchen zu sehen. Es hat den Anschein, als ob das Mycel nach der Spitze der Schuppen hinwächst und dort die Apothecien ausbildet. Die Zahl der Apothecien schwankt an einer Schuppe, meist finden sich 2—3, ausnahmsweise 4 oder mehr. Häufig steht auch nur eines auf der Spitze der Schuppe, während beim Vorhandensein mehrerer gewöhnlich sich noch 1—2 am Rande der Schuppenspitze nach unten hin anschließen.

Die Farbe der Apothecien ist weißlich, mit einem Stich ins hellbräunliche. Von den Schuppen heben sie sich in der Färbung nicht besonders ab.

Der Durchmesser beträgt kaum $^1/_4$ mm. Anfangs ist das Gehäuse vollkommen kuglig, geschlossen und die zukünftige Scheibe ist nur durch ein feines Loch oder ein Fleckchen von dunklerer Färbung vorgezeichnet. Später geht dann das Gehäuse auseinander und entblößt die gleichfarbige Fruchtscheibe. In der Trockenheit faltet sich aber der Apothecienrand wieder etwas über die Scheibe hinüber, so daß dann der Fruchtkörper wieder fast geschlossen erscheint.

Macht man Schnitte durch den Fruchtkörper, so sieht man, daß das Hypothecium aus winzigen, langgezogenen Zellen besteht; das Gewebe hat demnach ausgesprochen prosoplectenchymatischen Charakter. Nach den Seiten hin verschwindet der Gewebecharakter und die Hyphen lösen sich in einzelne farblose Büschel und Fädchen auf, welche am äußersten Rande die Scheibe weit überragen. Nach

außen hin machen diese Hyphen fast den Eindruck eines winzigen feinen Haarüberzuges, der aber, selbst unter der Lupe nur wie ein etwas kleiiger Überzug erscheint. Wirklich charakterisierte Haare fehlen also gänzlich.

Die Scheibe besteht aus dicht stehenden Schläuchen und Paraphysen. Die Schläuche sind zylindrisch, oben nicht verdickt, abgerundet, nach unten etwas spitzer. Sie werden bis 35 μ lang und ca. 4 μ dick im oberen Ende. Die 8 Sporen liegen in zwei Reihen im Schlauch. Sie sind außerordentlich zart, hyalin, etwas keulig, aber beidendig abgerundet, meist ganz gerade, mit 3 schwer sichtbaren Querwänden, 7,5—8 μ lang und ca. 3 μ dick am keuligen Ende. Die Paraphysen sind einfach fädig und kaum 1 μ dick, etwa von Schlauchlänge.

Der Pilz gehört demnach in die Gattung *Belonium* Sacc. Allerdings bläuen sich die Schläuche durch Jod nicht, wie Rehm von seinen Arten angibt. Ich glaube aber kaum, daß das Fehlen dieses Merkmals von irgend einer Bedeutung ist, denn die übrigen Kennzeichen, besonders aber der Bau des Gehäuses stimmen vollständig überein, so daß ich kein Bedenken trage, den Pilz hier unterzubringen. Die Art ist neu und sei zu Ehren ihres Entdeckers als *B. Brauseanum* Lindau n. sp. bezeichnet.

Die Art erscheint durch ihren merkwürdigen Standort besonders beachtenswert. Die übrigen Arten der Gattung haben viel längere Sporen und kommen nur auf höheren Pflanzen vor.

Es sei hier noch die lateinische Diagnose gegeben: Apothecia globosa, postea aperta et hymenium disciforme denudantia, extus subfurfuracea, albida vel subavellanea, ca. $^1/_4$ mm diam. Asci cylindracei, apice rotundati, non incrassati, usque ad 35 μ longi, 4 μ crassi. Ascosporae 8, distichae, clavatae, utrinque rotundatae, hyalinae, triseptatae, 7,5—8 μ longae, 3 μ latae. Paraphyses filiformes simplices, 1 μ latae, hyalinae.

Hab. in squamis rhizomatis *Polypodii iboensis* in silvis ad Ibogebirge insulae Novae Guineae alt. 1000 m. s. m. (R. Schlechter sub 17106. 31. XII. 1907.)

Redaktion: Prof. Dr. Georg Hieronymus in Steglitz bei Berlin.
Druck und Verlag von C. Heinrich in Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 51_1912

Autor(en)/Author(s): Lindau Gustav

Artikel/Article: Eine neue Belonium-Art aus Neu-Guinea. 327-328